



# Der Bahnengolfer

# 1/75

Amtliches Organ des Deutschen Bahnengolf-  
Verbandes e.V. und der Deutschen Bahnengolf-Jugend

April 1975

Herausgeber: DBV-Geschäftsstelle

## Es stellt sich vor:

Mathias Kaiser - DBV-Pressewart

Nanu, einen neuen Pressewart haben wir, aber der "Bahnengolfer" wird immer noch "provisorisch" herausgebracht; von der Geschäftsstelle, d.h. dem Präsidenten? Das wäre doch wohl die Aufgabe des neuen Pressewartes gewesen, werden so manche denken. Damit hätte er sich ja auch gleich vorstellen können, werden andere sagen.

Doch wie es mit der Pressearbeit, der Öffentlichkeitsarbeit, den verbands-internen Mitteilungen (Bahnengolfer) demnächst aussehen wird, lassen Sie mich einmal kurz erläutern.

Zunächst einmal zu meiner Person einige wenige Zeilen. Zum Bahnengolfsport fand ich 1968 beim mitgegründeten Miniaturgolf-Club Wetzlar. Neben Vereinsarbeit stand 1972 und 1973 auch Pressearbeit im Hessischen Bahnengolf-Sportverband auf meinem Programm. Erfahrungen in der Pressearbeit sammelte ich übrigens bereits seit 1966 durch feste, freiberufliche Mitarbeit für verschiedene Tageszeitungen als Text- und Fotoreporter. Und jetzt habe ich eine Praxis als Rechtsanwalt...

Zwar gibt es ein Sprichwort, daß neue Besen gut kehren, doch will ich gleich heute alle Optimisten davor warnen, nun auf ein Mal gleich eine öffentlichkeitswirksame Pressearbeit zu erwarten. Denn Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit sind doch oftmals zwei ganz verschiedene Paar Schuhe. Ganz bestimmt werde ich alles daransetzen, unser nicht gerade traumhaftes Bild in der Öffentlichkeit zu verbessern. Dazu, wie ich mir dies vorstelle, nun einige Anmerkungen.

Zum einen halte ich es für eine ganz wichtige Sache, die Tätigkeit des Pressewartes gegenüber früher aufzuteilen. Es geht nicht an, daß der Pressewart des Deutschen Bahnengolf-Verbandes sowohl für die "hausinterne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" verantwortlich ist, wie auch für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nach außen. Vielmehr sollte sich der Pressewart eines Spitzenverbandes mehr darum kümmern, daß der Verband, die Sportart als solche, ein besseres Image erhält, als seine Zeit damit zuzubringen, Verbandsmitteilungen zu verschicken. Wünschenswert wäre es zwar aus verschiedenen Gründen, doch technisch, finanziell und arbeitsmäßig läßt sich dies zur Zeit noch nicht verwirklichen. Deshalb zunächst einmal eine Schwerpunktverlagerung nach "außen". Aus gutem Grund, wie ich meine.

Damit ist auch schon angedeutet, wie sich die Schwerpunkte meiner Arbeit darstellen werden.

Der "Bahnengolfer" - als gute und notwendige Sache - wird natürlich bestehen bleiben. Doch wird sich der Inhalt darauf beschränken, alle notwendigen Rundschreiben etc. zu bringen. Auch werden interessante überregionale Sportnachrichten zu finden sein, doch eine aktuelle "Bahnengolf-Zeitschrift" will und kann der "Bahnengolfer" nicht sein. Heute jedenfalls noch nicht. Denn um aktuell Sportnachrichten verwerten zu können, müßte ein ganzer Berg von Material laufend auf den Tisch der Redaktion flattern,

um dann vierzehntägig zum Leser zu kommen. Das aber läßt sich nicht verwirklichen. Also wird der "Bahnengolfer" in ähnlicher Form wie bisher, vielleicht noch komprimierter, erscheinen.

Dies wird von Sportfreund Timm in der DBV-Geschäftsstelle erledigt werden. Einmal, um den Pressewart für andere Aufgaben zu entlasten, zum anderen aber auch deshalb, weil in DBV-Geschäftsstelle in Hamburg die Fäden (sprich Nachrichten) zusammenlaufen, dort auch der "Bahnengolfer" geschrieben und vervielfältigt werden müßte, wenn er von mir redaktionell bearbeitet werden würde.

Also blieb nur noch zu sagen, wie ich mir denn meine Arbeit, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorstelle. Öffentlichkeitsarbeit, ich sagte es schon, muß Arbeit nach außen sein. Welcher Vereinsvorsitzende, Sportwart, Pressewart oder auch Spieler wird sich nicht schon gar manches Mal darüber geärgert haben, daß von einem Turnier, von einer Meisterschaft - von deutschen oder europäischen Titelkämpfen ganz zu schweigen - nichts oder doch nur wenig in den Zeitungen stand. Gut, das liegt zum einen an den betreffenden Pressemitarbeitern der veranstaltenden Vereine. Aber liegt es nicht letztlich daran, daß wir als Sportart Bahnengolf noch nicht bei allen Zeitungen, beim Rundfunk oder beim Fernsehen ankommen. Daß es bisher immer nur sporadische Erfolge waren, die man auf diesem Gebiet zu verzeichnen hatte, dürfte viel eher der Grund für die fehlende Publicity sein.

Hier werde ich einhaken, hoffentlich erfolgreich. Und hierzu benötige ich auch die Mitarbeit der Landespressewarte, die ebenso von mir mit Material versorgt werden sollen, wie ich hoffe, daß der Informationsfluß von diesen zu mir auch nicht abreißt.

Ohne jetzt an dieser Stelle auf Einzelheiten eingehen zu wollen, will ich nur sagen, daß erste Gespräche mit Presseagenturen geführt werden, überregionale Wettkämpfe von hier aus in den Zeitungen unterzubringen. Und wenn von interessanten Wettkämpfen nur zehn Zeilen in einem Sportteil einer Zeitung stehen, so hat das dann Gewicht, wenn dies in regelmäßigen Abständen immer wieder der Fall ist. Und darauf möchte ich hinarbeiten.

Warum sollte es denn nicht möglich sein, in absehbarer Zeit die Ergebnisse überregionaler Ligen regelmäßig in den Tageszeitungen placieren zu können. Und zwar nicht nur in denen, die fünf Kilometer im Umkreis liegen!

Man darf sich aber nicht, ich sagte es eingangs, vorstellen, nun würde alles besser, nur weil - wieder einmal übrigens - ein neuer Mann die Pressearbeit in Angriff nimmt. Es wird schon seinen Grund haben, warum gerade dieser Posten so wenig begehrt war. Nun gut, vielleicht kann ich etwas für unseren Sport auf diesem Gebiet erreichen. Vielleicht aber auch nicht. Versuchen werde ich es auf jeden Fall.

Und mit der Unterstützung der Landes- und Vereinspressewarte müßte es doch gelingen.

Mit sportlichem Gruß

gez. M. Kaiser

Meine Adresse: Mathias Kaiser, 6301 Atzbach, Apfelberg 13  
Tel. 06441/62340 und 61483

-----  
Mitteilung der FIMS:

Am 2./3. August 1975 findet in Chateaubleau bei Paris auf der neuen Minigolfanlage ein Eröffnungsturnier statt. Es ist das erste Minigolfturnier in Frankreich.

-----

Bundesversammlung, DBJ-Vollversammlung und Hauptausschuß

Wahlen und Beschlüsse am 15./16. März 1975 in Krofdorf/Gleiberg:

DBV-Präsidium

Präsident: Walter Timm  
Vizepräsidenten: Klaus Engels  
Klaus Schuchardt  
Schatzmeister: Herma Snaga  
Sportwart: Gerhard Snaga  
Pressewart: Mathias Kaiser  
Jugendwart: Herbert Kasper

DBJ-Vorstand

1.Vorsitzender: Herbert Kasper  
2.Vorsitzender: Ernst Vetter  
Kassierer: Rainer Buys  
Intern.sportl.  
Jugendarbeit: Lothar Birk  
Lehr- u.Öffentlich-  
keitsarbeit: Udo Sternemann  
Jugendsprecher: Bettina Glaeßner  
Jugendsekretär: Werner Fischer

Beisitzer Finanzausschuß

Peter Bross  
Hanskarl Reichardt

Beisitzer Presseausschuß

Udo Sternemann  
Reinhard Mattick

Rechtsausschuß

Vorsitzender: Heinz-Horst Meyer  
Beisitzer: R.Klempt-Gießing  
S.Quitsch  
Erg.-Mitgl.: H.Heilmann  
K.Tietz

Kassenprüfer:

Heinz-Horst Meyer  
Hubert Stolle

Die Bundesversammlung hat einstimmig beschlossen, ab sofort für jede Eintragung in einen Spielerpaß (ausgenommen automatische Verlängerung) vom zuständigen Verein eine Gebühr von DM 1,50 zu erheben.

Der Hauptausschuß hat folgendes beschlossen:

1. Die Beitragsvorauszahlungen sind je zur Hälfte mit den DBV-Beiträgen der zweiten Rate 1975 und 1976 zu verrechnen bzw. zu diesen Terminen zurückzuzahlen.
2. Mahnverfahren der DBV-Kasse und der DBV-Drucksachenkasse sind wie folgt durchzuführen:

1. Mahnung 4 Wochen nach Rechnungsdatum mit DM 1,50 Mahngebühr
2. Mahnung 2 Wochen später mit zusätzlich DM 2,50 Mahngebühr
3. Mahnung u.weitere 2 Wochen später mit zusätzl. DM 5,00 Mahngebühr

Ist nach Ablauf der Zahlungsfrist nach der 3. Mahnung der Rechnungsbetrag nicht eingegangen, wird eine Verwaltungsgeldstrafe von DM 20,00 bis DM 50,00 verhängt. Danach Verhängung einer Spielsperre für alle Spieler des betr. Vereins, bis die Zahlung erfolgt ist. Die Landesverbände sind entsprechend zu informieren.

Der Sportausschuß der Abteilung 1 hat die Technische Kommission in folgender Zusammensetzung neu gewählt:

Sportwart und Vorsitzender: Roland Müllegger, jun.  
Schatzmeister: Peter Bross  
Jugendwart u.DMS-Vors.: Philipp Mauer

Der DBV-Sportwart gibt bekannt:

Wertung bei Nichtteilnahme an End- oder Zwischenrunde

Wegen zahlreicher Rückfragen sei folgendes festgestellt:

B 27 der Turnierordnung besagt, daß Spieler, die sich für Zwischen- oder Endrunde qualifizieren, daran teilnehmen müssen, sollen nicht die bereits erzielten Ergebnisse ungültig werden.

Wenn nun Vorrunden solcher Turniere für besondere Wertungen (Rangliste, Qualifikation) herangezogen werden, ist damit praktisch ein Parallelturnier ausgeschrieben, ohne Zwischen- oder Endrunde. Für diese Sonderwertungen gehen die Vorrundenergebnisse deshalb nicht verloren. Sie sind als Anhang an die Ergebnisliste ohne Platzwertung aufzuführen.

Willkürlicher Abbruch eines Turniers

Der Sportausschuß hat im vergangenen Herbst beschlossen, daß ein willkürlicher Turnierabbruch eines Turnierteilnehmers als unsportliches Verhalten zu ahnden ist. Willkürlich heißt hier: ohne Einverständnis des Oberschiedsrichters. Bei stichhaltiger Begründung wird jeder Oberschiedsrichter einen Turnierabbruch gestatten.

Ballgröße

Im "Bahnengolfer" 5/74 steht auf Seite 5 unten, daß ab 1.1.1975 der minimale Balldurchmesser von 38 auf 37mm gesenkt ist. Dies gilt nur für die Abteilung 1. Die Abteilung 2 kann bis Ende des Jahres noch mit 35mm-Bällen spielen. Ab 1.1.1976 gilt mit großer Sicherheit auch für sie: Mindestballdurchmesser 37mm. Eine entsprechende Unterrichtung erfolgt rechtzeitig.

Turniergenehmigungsgebühren des DBV

Turniergenehmigungsgebühren des DBV sind vor dem betreffenden Turnier an die zuständige LV-Kasse, nicht an den DBV, einzuzahlen. Der DBV stellt den Landesverbänden nach Saisonende die Gebühren für seinen Bereich geschlossen in Rechnung. Bitte nicht vor Erhalt der Rechnung zahlen.

Gebühr für Bahnengolf-Test

Die Gebühr in Höhe von DM 5,00 für einen Bahnengolf-Test ist lt. Ausschreibung an die DBV-Kasse zu zahlen, wenn der Antrag auf Genehmigung der Veranstaltung gestellt wird. Erst nach Zahlung soll der Antrag bearbeitet werden.

Großes Internationales Turnier in Basel

Der Minigolf-Club Basel (Miniaturgolf-Verband) veranstaltet am 4. und 5. Oktober 1975 ein großes Internationales Jubiläumsturnier anlässlich seines 20-jährigen Bestehens. Der Wettkampf findet wahrscheinlich auf einer Minigolfanlage statt. Wir lenken die Aufmerksamkeit bewußt auf diese Veranstaltung, weil der MGC Basel sie mit großer Sorgfalt und Umsicht vorbereitet. Der DBV und die Landesverbände erhalten sporadisch Hinweise auf das Turnier mit kleinen Aufmerksamkeiten (Glückwunsch zum Neuen Jahr, zu Ostern usw.). Die Vereine sollten sich überlegen, ob sie im Oktober eine Reise nach Basel einplanen können.

Forts.Seite 7

Die Deutsche Bahnengolf-Jugend gibt bekannt:

Olympische Jugendlager 1976 in Innsbruck und Montreal: Meldebogen und Ausschreibungen sind anzufordern beim DBJ-Jugendsekretär Werner Fischer, 581 Witten, Hermannstr. 13. Die Meldung zum Jugendlager muß spätestens am 15.4.1975 dem zuständigen Landessportbund vorliegen!

Unkostenbeitrag je Teilnehmer: Jugendlager Innsbruck DM 250,-  
Jugendlager Montreal DM 600,-

Wichtig für Teilnahme an Turnieren in der CSSR

Merkblatt für Anträge auf Förderung von Begegnungen mit Mannschaften aus osteuropäischen Staaten

Dem Auswärtigen Amt stehen für die Förderung von Begegnungen mit Mannschaften aus osteuropäischen Staaten begrenzte Haushaltsmittel zur Verfügung, aus denen für sportliche Begegnungen unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse an Vereine und in besonderen Fällen an Verbände (Spitzensport) gewährt werden können. Dies gilt sowohl für Begegnungen im Zuständigkeitsbereich des Deutschen Sportbundes als auch in osteuropäischen Staaten. Nach der Zweckbestimmung der Mittel können Zuwendungen auch Fachkräften des Sports (z.B. Trainern) und der Sportwissenschaft - insbesondere für Reisen, die der Information und dem Meinungsaustausch dienen - bewilligt werden.

Antragsverfahren:

Anträge sind auf besonderem Antragsformular an das Bundesinnenministerium in 2-facher Ausfertigung zu richten. Abschriften sind gleichzeitig dem Deutschen Sportbund und dem zuständigen Spitzenverband zuzuleiten. Bei sportlichen Begegnungen übermittelt der Spitzenverband seine Stellungnahme dem DSB, der sie mit einer eigenen Stellungnahme an das BMI weiterleitet.

Über die Anträge entscheidet das Auswärtige Amt, dem die Stellungnahmen des BMI, des DSB und des Spitzenverbandes zugeleitet werden.

Antragsformulare können bei der Geschäftsstelle des DSB, 6 Frankfurt/M. 71, Otto-Fleck-Schneise 12, angefordert werden.

Voraussetzungen für die Gewährung von Zuwendungen:

1. Das vorbezeichnete Verfahren muß eingehalten werden.
2. Dem Vorhaben, für das eine Förderung erbeten wird, muß eine Einladung zugrunde liegen.
3. Eine angemessene Eigenbeteiligung muß geleistet werden.
4. Bei sportlichen Begegnungen sollen:
  - a) die Partner etwa über die gleiche Leistungsstärke verfügen,
  - b) persönliche Kontakte eingeschlossen sein.
5. Anträge sollen mindestens 6 Wochen vor der geplanten Begegnung gestellt werden.
6. Die Verwendung der Zuwendung muß durch Belege nachgewiesen werden. Es ist ein Erfahrungsbericht über die sportliche Begegnung beizufügen.

+ + + + + + + + + + + + + + + +

Der DBV-Sportwart meint:

Überregionale und internationale Turniere nehmen Überhand

Der Terminkalender des DBV wird von Jahr zu Jahr umfangreicher. Fast jeder Verein möchte jährlich sein eigenes überregionales, wenn nicht sogar internationales Turnier veranstalten. Denkt denn niemand daran, daß Überangebote die Nachfrage sinken lassen? Nur noch wenige Turniere bleiben aus Tradition oder wegen ihrer guten Ausstattung und Organisation attraktiv. Alle anderen verlieren mehr oder weniger ihren sportlichen Wert. Die Spitzenspieler können nicht jedes Wochenende auf Achse sein. Folge: Einige nehmen an Turnier A, andere an Turnier B, wieder andere an Turnier C teil. Junge Vereine haben es besonders schwer, Fuß zu fassen. So bleibt so manches "Turnierbonbon" unbeachtet, weil die alteingesessenen Vereine "ihren Markt behaupten". Was kann man dagegen tun? Eingriffe von oben sind sicher nicht der Weisheit letzter Schluß. Wie man es machen kann, zeigen der MGC Hamburg und der MC "Möve" Cuxhaven-Sahlenburg. Sie haben verabredet, abwechselnd nur jedes 2. Jahr ihre Turniere zu veranstalten. Weitere Möglichkeiten: Verantwortungsbewußte Turnierauswahl durch die Landesverbände für den überregionalen und internationalen Spielbetrieb, Verabredungen über LV-Grenzen hinweg. Ein Beispiel: Der 1.MGC Köln veranstaltet in der Abt. 2 jedes Jahr Mitte März ein Saisonöffnungsturnier. Kein anderer Verein traut sich, diesen Termin für sich zu belegen. Könnte diese internationale Turnieröffnung nicht

nächstes Jahr z.B. ein hessischer Verein übernehmen? Und dann ein badischer?

Seit Jahren rege ich immer wieder an, die Turnierflut einzudämmen. Ich appelliere neuerlich an Vereine und Landesverbände, darüber nachzudenken und mit praktischen Vorschlägen dafür zu sorgen, daß jährlich nur noch wenige überregionale und internationale Turniere stattfinden, die dann aber auch diesen Namen von der Qualität und Quantität der Spieler her verdienen. Besser, ein Turnier wird nur jedes dritte Jahr mit entsprechender Beteiligung und Publikationswirkung durchgeführt, als daß es dahinsiecht und mehr oder weniger ein regionales Turnier mit ein paar überregionalen Gästen bleibt. Der Sportausschuß wird sich mit diesem Problem befassen müssen.

Gerhard Snaga  
Sportwart DBV

- + - + - + - + - + - + - + - + - + - + - + -

Internationaler Terminplan 1975 der FIM

Österreich

- 1.5. Liesinger Brauhof-Turnier in Wiener Neustadt
- 3./4.5. Großer Preis von Pernitz
- 10./11.5. Turnier in Siering
- 24./25.5. Kristallpokal-Turnier in Seefeld
- 21./22.6. Praterturnier Zürich-Kosmos in Wien
- 9./10.8. Schloßbergpokal-Turnier in Graz
- 30./31.8. Pfänder-Pokal-Turnier in Lochau-Hörbranz
- 20./21.9. Ennstal-Pokal-Turnier in Ternberg
- 27./28.9. Turnier der Meister
- 4./5.10. Olympia-Turnier in Seefeld

Schweiz

- 3./4.5. Internationales Turnier des SMGV in Frauenfeld
- 4./5.10. Internationales Jubiläumsturnier in Basel anlässlich des 20-jährigen Bestehens dieses Clubs

Dänemark

- 10.8. Internationales Turnier in Gladsaxe

Italien

- 13./14.9. Internationales Turnier in Seis/Kastelruth
- 25./26.10. Internationales Turnier in Algund/Meran

Niederlande

- 8.5. Turnier in Glanerbrug
- 22.6. Turnier in Bolsward
- 6./7.9. Turnier in Mierlo
- 28.9. Turnier in Appelscha

Schweden

- 25.-27.7. Internationales Turnier in Örnsköldsvik
- 30./31.8. Turnier um den großen Herbstpreis in Helsingborg

Tschechoslowakei

- 21./22.6. Turnier um den Pokal des Hotel International in Prag
- 23./24.8. Flora-Pokal-Turnier in Olomouc
- Pokal-Turniere, freigegeben für eine inoffizielle Teilnahme im Rahmen des Touristenverkehrs auf Einladung einer nichtsportl. Organisation:
- 17./18.5. Bürgermeister-Pokal-Turnier in Brno/Brünn
- 20./21.9. Turnier um den Böhmengarten-Pokal in Litomerice/Leitmeritz
- 26./27.10. Turnier um den Pokal der großen Oktober-Revolution in Olomouc
- 26./27.4. Turnier um den "Mährisch-slowakischen Krug" in Uherske Hradiste

- - - - -

Der DBV-Sportwart gibt bekannt (Fortsetzung):

Ein neues (?) Ballproblem

Kürzlich ist dem DBV-Sportwart zu Ohren gekommen, daß manche Ballsorten nur in sehr geringer Anzahl hergestellt werden und damit nicht allen Spielern zugänglich sind. Wie kann man dieses Problem in den Griff bekommen? Für Anregungen aus dem Leserkreis ist der DBV-Sportwart sehr dankbar. Auf der nächsten Sportausschußsitzung muß das Thema zur Sprache kommen.

Lehrbetrieb

Aus gegebenem Anlaß sei darauf hingewiesen, daß jeder Teilnehmer an Lehrgängen im Bereich des DBV im Besitz des DBV-Lehrmaterials sein muß. Es ist beim zuständigen Landesverband zu beziehen, der es seinerseits bei der DBV-Drucksachenstelle bestellen kann (und auch prompt erhält!). Die für die Lehrgänge infrage kommenden Teile geben die Lehrwarte an (s.auch "Bahnengolfer" Nr. 1/74).

Nachträge für das Ordnungswerk

Jeder Verein muß im Besitz eines DBV-Ordnungswerkes sein, das bei jedem Turnier zur Einsicht bereitliegen muß. Jedes Jahr werden vom DBV über die Landesverbände oder direkt Auswechselblätter geliefert, die das Werk auf dem neuesten Stand halten sollen. Diese Mühe ist zwecklos, wenn die Ordnungswerke nicht schnellstens mit den erneuerten Blättern versehen werden. In letzter Zeit hat sich mehrfach herausgestellt, daß sich immer noch Ordnungswerke auf dem Stand vom 1.4.73 befinden. Kein Wunder, daß Mißverständnisse die Folge sind. Deshalb unser Appell an alle Ordnungswerkbesitzer: Haltet es auf dem neuesten Stand!

Alte Prüfungsbögen

Alte Prüfungsbögen sind ungültig. Es dürfen nur noch die in diesem Jahr gedruckten verwendet werden. Bezug durch die Landesverbände bei der Drucksachenstelle.

Drucksachen

Ordnungswerke und Lehrmaterial, das im letzten Jahr von der Drucksachenstelle Schriesheim versandt wurde, ist anhand des Inhaltsverzeichnisses zu prüfen, ob es vollständig und mit den Änderungen per 1.4.74 versehen ist. Detaillierte Reklamationen bitte an die neue Drucksachenstelle.

+ + + + +

DBV - Abteilung 2

IFV-Mitgliedschaft

Vereine, die auf Original-Miniaturgolfanlagen als Heimanlage spielen, sollten prüfen, ob ihr Platzbesitzer Mitglied des Internationalen Förderverbandes des Miniaturgolf-Sportes (IFV) ist. Wenn nicht, sollten sie bzw. der zuständige Landesverband versuchen, den Platzbesitzer zum Eintritt zu bewegen. Die notwendigen Unterlagen sind beim IFV, p.A. Herrn Günter Gleichmann, 2 Hamburg 13, Grindelhof 50, zu beziehen. Einzige Verpflichtung der Mitgliedschaft ist, Eintrittskarten beim IFV zu beziehen. 1000 Stck kosten gegenwärtig DM 19,50, wovon DM 9,00 dem Sport voll zugute kommen. Die Rechte der Mitglieder sind am besten dem IFV-Informationsmaterial zu entnehmen. Wenn wir auf diesem Gebiet nicht aktiv werden, laufen wir Gefahr, immer geringere Zuschüsse vom IFV zu bekommen, weil das notwendige Beitragsaufkommen fehlt. Insbesondere sind auch Vereine als Platzbesitzer angesprochen.

Bezeichnung von Bahngolfanlagen

Es wird dringend gebeten, darauf zu achten, daß nur solche Plätze Miniaturgolfanlagen genannt werden, die voll den neuen Normungsbestimmungen der Abt. 2 des DBV genügen.

DBV - Abteilung 2 (Forts.)

Ballverbot

A44-Bälle der Firma Wagner sind lackiert als E 3 Bälle aufgetaucht. Selbstverständlich sind diese E 3 Bälle nicht für den Turnierbetrieb zugelassen.

+ + + + + + + + + +

Aufgehobene Spielverbote

Das vom Sportausschuß beschlossene Spielverbot (s. "Bahnengolfer" Nr. 5/74) wird für folgende Vereine wieder aufgehoben:

- |                      |                          |
|----------------------|--------------------------|
| 1. MGC Kassel        | VfL Ulm, Abt. Bahnengolf |
| SG Hanau-Wilhelmsbad | MSG 67 München           |
| CGC Grötzingen       | MGC Passau               |

+ + + + + + + + + +

Teilnahme von Spielern aus der CSSR an Turnieren

Vereine, die beabsichtigen, Spieler aus der CSSR 1976 zu einem Turnier einzuladen, müssen dies unter Angabe des Turnier-Termins bis spätestens zum 31.5.1975 an den DBV-Sportwart melden.

+ + + + + + + + + +

"Heitere Betrachtungen über Minigolf"

Der 1. Mainzer MGC bietet eine von SF Dr. Dieter Brandt, dem "Till des MCC" verfaßte "Heitere Betrachtung über Minigolf" zum Preis von DM 2,- je Expl. zzgl. Brtokosten an. Der Reinerlös wird der Jugendförderung des Vereins zugeführt. Bestellungen an: 1. Mainzer MGC, 65 Mainz, Postfach 1803

+ + + + + + + + + +

Diskussion um Ballverbot

SF Bülow hat mit seinem Leserbrief im "Bahnengolfer" Nr. 5/75 das Thema Ballverbot angesprochen. Dazu einige Bemerkungen:

1. Im Laufe des Jahres 1973 ergab sich aus der Praxis der Abt. 2 die zwingende Notwendigkeit, einige Bälle sofort zu verbieten. Sie schaden dem Ansehen unseres Sports, weil sie ihn in den Augen der Öffentlichkeit zu einem "Klickerspiel" degradierten.
2. Der Sportausschuß der Abt. 2 war sich auf seiner Sitzung im November 1973 darüber einig, ohne Rücksicht auf eventuelle internationale Handicups einzelner Spieler für den Bereich des DBV sofort zu handeln. Dies ist geschehen und entsprechend veröffentlicht ("Bahnengolfer" 4/73).
3. Der DBV hat dafür gesorgt, daß die internationalen Gremien so schnell wie möglich nachzogen. Ab 1.1.1975 gelten zumindest im Bereich der FIM die gleichen Ballverbote wie in der Abt. 2 des DBV.
4. Wenn jemand an Turnieren außerhalb des DBV-Bereichs teilnimmt, muß er wissen, daß dort die Bestimmungen des zuständigen Nationalverbandes gelten. Er hat sich über sie zu informieren und sie zu akzeptieren. Vereinheitlichungsvorschriften auf europäischer Ebene lassen sich nicht von heute auf morgen verwirklichen.
5. Wegen der evtl. unterschiedlichen Bestimmungen erscheint es mir nicht sinnvoll, ausländische Turniere für deutsche Spieler für eine Ranglistenwertung zuzulassen. Daraus können sich, wie in Schweden geschehen, Komplikationen ergeben.

Gerhard Snaga, Sportwart Abt. 2 DBV

+ + + + + + + + + +



DBV - Abteilung 1  
=====

Rekordordnung der FIMS für Europanadel

1. Die Europanadel stellt die höchste Auszeichnung für sportliche Leistungen dar, die durch die FIMS vergeben werden kann.
2. Die Europanadel kann bei Europameisterschaften, nationalen Meisterschaften (Staatsmeisterschaften), bei den internationalen Meisterschaften der FIMS sowie durch Erspielung eines Europarekords (mindestens 3 Passen) nach den in diesem Regulativ festgehaltenen Bestimmungen erspielt werden.
3. Die Kontrolle obliegt dem Sachbearbeiter für FIMS-Leistungsnadeln. Die entsprechenden Unterlagen sind von den Sportwarten der Nationalverbände zur Verfügung zu stellen.
4. Dem Erwerber ist bei der Verleihung eine Urkunde auszustellen, die seinen Namen, seine Nationalität, seine Klassenzugehörigkeit als auch die Art, in der die Europanadel erspielt wurde, zu enthalten hat.
5. Die Verleihung der Europanadel soll durch den Präsidenten der FIMS anlässlich der Europameisterschaften oder einer internationalen Veranstaltung, oder durch den zuständigen Nationalverbandspräsidenten in würdigem Rahmen erfolgen.
6. Die Europanadel kann auf folgende Art erspielt werden:

a) Europarekord über mindestens 3 Passen

|            | H   | D   | mJ    | wJ   | Sm   | Sw  |
|------------|-----|-----|-------|------|------|-----|
| b) EM-Rang | 1-6 | 1-6 | 123 + | 12 + | 12 + | 1 + |
| c) NM      | 1-6 | 1-6 | 123 + | 12 + | 12 + | 1 + |
| d) IM*     | 123 | 123 | 1 +   | 1 +  | 1 +  | 1 + |

\* Nur zugelassen für Europanadel bei 3 und mehr Passen.

Ebenfalls fallen alle Spieler unter diese Wertung, die das Ergebnis wie der Letztberechtigte ihrer Kategorie erspielt haben, sowie (+) in den Kategorien Sm und mJ, wenn diese die gleiche oder eine bessere Punktzahl als der letztberechtigte Rang der "HERREN" und Sw und wJ, wenn diese die gleiche oder eine bessere Punktzahl als der letztberechtigte Rang der "DAMEN" erspielt haben.

7. Innerhalb einer Veranstaltung kann die Europanadel nur einmal angespielt werden. Massgeblich hierfür sind die Ergebnisse der Einzelbewerbe.
8. Bei Übertritt in eine andere Kategorie kann eine bereits angespielte Europanadel in der neuen Klasse fertiggespielt werden.
9. Mindestens zwei der unter Ziffer 6 - a) bis d) genannten Leistungen sind in beliebiger Kombination und Reihenfolge - ohne Zeitlimit - je einmal zu erbringen.
10. Die Anträge auf Verleihung der Europanadel sind spätestens 3 Wochen vor einer Europameisterschaft an den Sachbearbeiter Leistungsnadeln einzureichen.

Neufassung 1974

Gültig ab 1. Januar 1975

+ + + + +

Aus DSB-Mitgliederrundschreiben Nr. 9/74

Unterrichtung des AA bei Sportveranstaltungen im Ausland

Die Auslandsvertretungen sind über das Auswärtige Amt rechtzeitig von bevorstehenden Sportbegegnungen im Ausland zu unterrichten.

(In diesem Zusammenhang wird noch einmal darauf hingewiesen, daß Auslandsstarts dem Bundessportwart zu melden sind!)

LEITLINIEN FÜR DIE WERBUNG IM SPORT

Beschlossen am 30.11.1974 durch den Hauptausschuß des Deutschen Sportbundes in Frankfurt

Die Werbung ist ein Teil unserer Marktwirtschaft. Die Werbung stellt den Sport in zunehmendem Maße vor besondere Aufgaben und Probleme. Um sie zu lösen, ist ein gemeinschaftliches Vorgehen der Turn- und Sportbewegung unabdingbar. Unter dieser Zielsetzung sollen nachstehende Leitlinien für die Werbung im Sport die dem Sport angemessene Form der Werbung zum Vorteil der Turn- und Sportvereine und -verbände umreißen und Schaden vom Sport durch den werblichen Mißbrauch der Sportler abwenden.

1. Gegen eine stationäre und vertraglich vereinbarte Bandenwerbung in Stadien und Hallen sowie gegen eine in diesem Rahmen vereinbarte Überdruckwerbung bei besonderen Veranstaltungen bestehen keine Bedenken. Ihr gleichgestellt sind entsprechende Werbemaßnahmen an anderen Sportveranstaltungsarten.
2. Darüber hinausgehende nicht-stationäre Werbung (Reiterwerbung usw.) in jeglicher Form wird abgelehnt.
3. Die Bezeichnung der Hersteller auf Geräten für den Wettkampf, auf Kleidung und auf Ausrüstungsgegenständen ist gestattet, soweit die Regeln der internationalen Verbände sie zulassen. Falls solche Regeln nicht bestehen, darf sie das handelsübliche Maß nicht überschreiten.
4. Werbung auf Startnummern ist nur gestattet, soweit die Regeln der internationalen Verbände sie zulassen.
5. Werbung auf Kleidung und auf Ausrüstungsgegenständen (z.B. Trikots, Trainingsanzüge, Bademäntel) ist im Wettkampfbereich unzulässig. Soweit aufgrund bestehender Verträge die Werbung auf Bekleidung und auf Ausrüstungsgegenständen bislang zugelassen ist, ist sie nach einer Übergangszeit, die vom jeweils zuständigen Spitzenverband festgelegt wird, spätestens jedoch ab 1. Januar 1976 nicht mehr gestattet. Der Abschluß neuer Verträge ist ab sofort unzulässig.
6. Die Verwendung von Firmen- und Produktbezeichnungen zum wesentlichen Zwecke der Werbung in Vereinsnamen und -emblem ist künftig von den Mitgliedsorganisationen des DSB entsprechend ihrer satzungsmäßigen Möglichkeiten zu vermeiden.
7. Mitgliedsorganisationen des DSB, die bisher aufgrund von Beschlüssen ihrer zuständigen Gremien eine den Prinzipien dieser Leitlinien widersprechende Werbung im Sport zulassen, werden aufgefordert, die Werbung im Sport nach ihren satzungsmäßigen Möglichkeiten im Sinne dieser Leitlinien zu regeln.

Der Hauptausschuß des Deutschen Sportbundes fordert das Präsidium auf, in Verhandlungen mit den öffentlichen Händen einen finanziellen Ausgleich unter anderem in der Steuergesetzgebung, Spendenbescheinigungskompetenz, Förderung bundeszentraler Stützpunkte (auch Vereine) für die ausgefallenen Mittel aus der Werbung sicherzustellen.

+ + + + + + + + + +

DJM 1976

Die Vollversammlung der DBJ hat am 16.3.75 beschlossen, die DJM 1976 der Abteilung 2 an den LV Hessen zu vergeben. Der LV Hessen will auf eine Austragung verzichten, wenn der LV Bayern bindend zusagt, die Ausrichtung in Landshut durchzuführen. Die DJM 1976 der Abteilung 1 wird in Bayern oder Nordrhein-Westfalen ausgetragen. Der DBJ-Vorstand wird ermächtigt, die DJM entsprechend zu vergeben.

+ + + + + + + + + +

Leserzuschrift

"Turnier der Meister 1974" - Bahnengolf in den USA

Am 29.9.1974 wurde im niederösterreichischen Pernitz ein "Turnier der Meister" ausgetragen, zu dem außer den Österreichern die Europameister und Vizeeuropameister 1974 aller Kategorien sowie alle Meister und Vizemeister der der FIM angeschlossenen Nationen eingeladen waren. Aus Deutschland wurden die Spieler Daub, Nitz, Weidenhammer, Tugend und Bubatz gemeldet. Ebenfalls am Start waren einige auf Grund der Länderkämpfe mit Österreich qualifizierte Spieler aus Bayern. Nach dem Willen der Veranstalter sollte jedoch ein mit vielen Mühen aus den USA eingeladenen Profibahnengolfer namens Don Clayton die große Attraktion des Turniers werden. Er konnte die Erwartungen in spielerischer Hinsicht aus noch zu erwähnenden Gründen nicht erfüllen, was aber anscheinend auch gar nicht der eigentliche Grund seines Kommens war. Er vermittelte uns interessante Einblicke in den Bahnengolfsport in den USA und knüpfte erste Kontakte zu österreichischen Funktionären, wozu er als Vorsitzender der amerikanischen Bahnengolfer geradezu prädestiniert war. Leider nahm aus Deutschland kein Offizieller diese einmalige Gelegenheit wahr.

Den Berichten von Clayton, zwei von ihm gezeigten Filmen und den uns überlassenen Zeitschriften läßt sich folgendes über den Bahnengolfsport "Made in USA" entnehmen:

Gespielt wird auf etwa 9 Meter langen und mit einem Billard-Tuch-ähnlichen Belag versehenen Bahnen. Die Banden sind aus Aluminium. Hindernisse, wie wir sie kennen, sind praktisch kaum vorhanden, mit Ausnahme von einzelnen Winkeleisen auf manchen Bahnen, die umspielt werden müssen. Die Schwierigkeiten werden durch die unterschiedliche Lage der Löcher und durch in die Bahnen eingebaute Buckel und Wellen hervorgerufen. Da man aus diesen Gründen nicht auf eine Vielzahl von verschiedenen Bällen angewiesen ist, benutzt man generell nur einen einzigen Ball, nämlich eine Art "Springer". Dies ist auch die natürliche Ursache dafür, daß der Amerikaner nicht in die Turnierentscheidung eingreifen konnte, da die Zeit der Umstellung für ihn viel zu kurz war.

Die erste Anlage wurde 1954 von Don Clayton in Fayetteville aufgebaut. Später gründete er die Vereinigung der "Putt-Putt Golf Courses of America", deren Vorsitzender er heute noch ist. Diese Organisation erhält pro Jahr 2% des Gewinns aller Anlagen und wird auf Grund von Werbeverträgen auch von der Firma Pepsi-Cola mit einer sechsstelligen Dollarsumme (!) unterstützt. Diese Gelder kommen unter anderem auch der Förderung des Bahnengolfsports zugute, dessen Spieler in 3 Verbänden zusammengefaßt sind: der "Professional Putter's Association" (PPA), der "Amateur Putter's Association" (APA) und der Jugendorganisation "Junior Putter's of America" (JPA). In der PPA sind ca. 600 Spieler vertreten, die bei einer Vielzahl von Turnieren jeweils bis zu 500 Dollar gewinnen können. Bei den Nationalen Meisterschaften winken dem Sieger ca. 2500 Dollar und bei den seit 1969 jährlich ausgetragenen "World Putting Championships" waren 1973 für den Sieger 50.000 Dollar ausgesetzt, wobei sich die Gesamtgewinnssumme auf 300.000 Dollar belief. An diesem gewaltigen Spektakel (große Fernsehübertragung der Endrunde der besten 2 Spieler) nehmen auch die besten Spieler aus Südafrika, Australien und Japan teil.

Doch zurück zum "Turnier der Meister". Die vor dem Turnier allgemein

geäußerte Ansicht, daß es zu einem Zweikampf zwischen Deutschen und Schweden um den Turniergewinn kommen würde, erwies sich nur zum Teil als richtig. Zwar konnten die gastgebenden Österreicher nicht in den Spitzenkampf eingreifen, aber auch die Deutschen konnten mit wenigen Ausnahmen die hochgespannten Erwartungen nicht erfüllen. So befanden sich nach der ungewohnt geringen Vorrundendistanz von 4 Runden im Finale der 5 Besten drei Schweden, ein Österreicher und nur ein Spieler aus Deutschland. Nach den folgenden 2 Endrunden siegte schließlich unangefochten R.Möller, der EM-Dritte aus Schweden mit 141 Schlägen vor D.Weidenhammer (145), den Schweden Gertzell (146) und Sonesson (149) und dem gegen Schluß stark abbauenden Österreicher W.Salloker (152). Von den deutschen Spielern konnten sich sonst nur noch die nach der Vorrunde ausgeschiedenen R.Nitz (99) und E.Mandry (101) unter den ersten Zehn plazieren. Der klare Erfolg der Schweden (4 Spieler unter den ersten 6) verdeutlicht, daß die weithin angenommene deutsche Spitzenstellung bei weitem nicht so klar ist, wie es den Anschein nach der letzten Europameisterschaft hatte.

D. Weidenhammer

+ + + + + + + + + + + + + + +

Redaktionsschluß für die Ausgabe 2/75: 15. 6. 1975